

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

2.2.1830 (Nr. 33)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 33.

Dienstag, den 2 Februar

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Markgraf Jakob III. von Baden-Durlach nimmt Theil an der Vertheidigung des Kurfürsten Gebhard von Köln, welcher die evangelisch-reformirte Religion angenommen hatte, und sich mit der schönen Gräfin Agnes von Mansfeld öffentlich vermählte, am 2. Febr. 1583.

### B a i e r n.

München, den 27. Jan. Nachrichten, welche aus Griechenland über Triest hier angekommen sind, schildern die Noth des Landes noch immer als sehr groß, und seine tiefen Wunden als schwer zu heilen; doch haben die Gemüther, welche durch den Abgang der Franzosen erschüttert waren, sich wieder beruhigt, und die drückendsten Bedürfnisse der Regierung sind durch die beharrliche Thätigkeit des Präsidenten und seines Freundes des Hrn. Cynard in Paris wenigstens theilweise befriedigt. Auch ist die Hoffnung wieder rege geworden, daß Kreta, welches die Verbündeten damals, wo sie Carabusa den Griechen übergaben, als zu Griechenland gehörig, betrachten, nun dennoch mit demselben verbunden werden dürfte. Zugleich wird Hand an die Ausgleichung der griechisch-türkischen Forderungen in den vom Traktate vorgeschriebenen Formen gelegt. Eine griechische Kommission ist zur Aufnahme derselben eingesetzt, eine türkische wird von Konstantinopel in Nauplion erwartet, und soll auch schon ernannt seyn. Beide Kommissionen werden sich über jene Ausgleichung verständigen, und in streitig bleibenden Fällen die Sache an eine dritte schiedsrichterliche abgeben, die von den drei Mächten eingesetzt ist, und zu Anfang Dezembers ebenfalls in Nauplion angekommen war. — Auch von dort wird über die Strenge des Winters Klage geführt.

— Das am vorigen Sonnabend im kön. Hof- und Nationaltheater von den Mitgliedern der königl. Hofkapelle, der Oper und des Liederkranzes zum Besten der hiesigen Armen gegebene Konzert bewirkte eine Einnahme von 1682 fl. 18 kr.

### F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 28. Jan.

5prozent. Renten: 108 Fr. 50, 45 Cent. — 4 $\frac{1}{2}$ proz. 107 Fr. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 40, 45 Cent. — Neue 4proz. Renten: 102 Fr. 70 Cent.

— Die Gräfin von Genlis erhielt am 26., als an ihrem 84sten Geburtstag, von ihrem Böglinge, dem Herzog von Orleans, einen Besuch.

— Se. M. der König geruhte zu Pairs des Königreichs zu ernennen: die H. H. Herzog von Cereste, Marquis von Tourzel, Marquis von Puivert, Graf von La Courtonnaye (Mitglied der Deputirtenkammer), Baron

von Vitrolles, Graf Beugnot und den General-Lieutenant Graf Balley.

Se. M. haben der Opernkasse für Ihre Loge am 24. d. M. 6000 Fr. überhickt.

— Man liest in dem Corsaire folgende Anzeige: "Der Löwe des Hrn. Martin ist zu Paris, die Mutter des Ligers von Portugal zu Lissabon gestorben." Seht hier, sagt die Gazette de France, wie weit die liberale Presse es gebracht hat!

— H. Victor de Rouffy, Schriftsteller, und H. Guiradet, Buchdrucker, erschienen am 27. vor dem Zuchtpolizeigericht der Seine; der erstere war angeklagt, den Hrn. Polizei-Präsidenten Mangin, seiner Amisverrichtungen wegen in einer Broschüre, betitelt: "Epitre d'un Mendiant à M. Mangin" (Epistel eines Bettlers an Hrn. Mangin), beschimpft zu haben; der andere, H. Guiradet, war als Mischuldiger vor Gericht gefordert, weil er diese Broschüre gedruckt hatte.

Der Gerichtshof verurtheilte den Hrn. de Rouffy zu einmonatlicher Haft und 100 Fr. Geldbuße; Hrn. Guiradet zu 200 Fr. Geldbuße, und beide solidarisch zu den Prozeßkosten.

— Die Zeitung von Lyon erzählt: der Postwagen sey zwischen Jffoudun und Chateauroux von einer Schaar Wölfe angefallen worden, vor denen sich der Kondukteur nur dadurch zu retten gewußt, daß er ihnen acht gespickte Truthähne, welche er von Perigueux aus mitgebracht, vorgeworfen.

Toulon, den 23. Jan. Ein Gesandter der hohen Pforte war zu Mahon angekommen, um dort mit dem Befehlshaber des Blokade-Geschwaders, Hrn. von la Bretonnière, über die algierischen Angelegenheiten zu unterhandeln. Die Konferenzen dauerten 8 Tage hintereinander. Nach Allem, was hievon öffentlich bekannt wurde, scheint es, daß der Dey behauptet, Frankreich in der Person seines General-Konsuls David nicht beleidigt zu haben, indem Se. Hoheit von diesem selber zu der ihm widerfahrenen Beschimpfung gereizt und gleichsam herausgefordert worden sey. Der Dey finde daher die Entschädigungs-Forderungen Frankreichs ungegründet, und Er selber könne weit eher eine Schadloshaltung von Frankreich begehren, weil sein Handel durch die Blokade sehr gelitten habe; er wolle jedoch, um Frankreich seinen aufrichtigen Wunsch darzuthun, diese Zwistigkeiten güt-

lich beizulegen, von allen Entschädigungs-Ansprüchen, die er mit Recht machen könne, absehen, und gern einen Freundschafts-Vertrag mit dem Könige von Frankreich erneuern, gegen den er die Achtung nie aus den Augen gesetzt habe.

Diese Vorschläge vertragen sich sehr schlecht mit den Verhaltungs-Befehlen, die H. von la Bretonnière empfangen hatte. Vergebens bemühte sich derselbe, dem Gesandten der Pforte begreiflich zu machen, daß wir berechtigt seyen, Genugthuung und Entschädigung vom Dey zu fordern, und daß dieser, in der Person unseres General-Konsuls, der offenbarsten Verletzung des Völkerrechts sich schuldig gemacht habe; und da der Dey sogar einige Drohungen machen ließ, so befahl H. von la Bretonnière sogleich den Fregatten la Duchesse de Berry, Bellona, Circe, den Briggs le Voltigeur und Adonis, so wie auch der Korvette Echo, die algierischen Häfen neuerdings und enger als jemals zu blokiren, und auf alle Schiffe, die es versuchen würden, ein- oder auszulaufen, Jagd zu machen.

Die Korvette la Victorieuse wird Hr. von la Bretonnière nach Frankreich zurückbringen, und sein Nachfolger im Kommando des Blokade-Geschwaders geht diesen Abend mit 4 Briggs unter Segel, wovon aber 3 nach der Levante bestimmt sind.

#### G r o ß b r i t a n n i e n .

London, den 25. Jan. Die Haupt-Artikel der Thronrede, die bei der Eröffnung des Parlaments am 4. Februar soll gehalten werden, sind vorgestern von dem Minister Hr. Peel der Prüfung Sr. M. unterworfen worden. Der König wird die Thronrede nicht selber halten, sondern die Session soll durch eine Kommission eröffnet werden. (Courrier.)

— Sr. britt. M. haben den berühmten David Wilkie zu Ihrem ersten Hofmaler ernannt, in welcher Stelle er den verstorbenen Sir Th. Lawrence ersetzt.

— Zu London sind am 25. Jan. Briefe aus Lissabon angekommen, welche melden, daß die Leiche der verstorbenen Königin Mutter, nachdem sie im Palaste Queluz mehrere Tage auf einem Paradebett war ausgesetzt gewesen, mit großer Feierlichkeit in die Kirche San Pedro del Penaferrine, bei Cintra, gebracht und in der dortigen Gruft beigesezt wurde.

— Wellington fährt fort, das Staatsschiff glücklich zu bugsilren. Denn es hat freilich bei 800 Mill. Pf. Sterl. Schulden manchen gewaltigen Leck, und dieses würde durch das verzweifelte sponge system, was jetzt einige Staatsquacksalber wieder zum Vorschein bringen, nach welchem man einen Staatsbankerott als letztes Mittel empfiehlt, wahrlich nicht gestopft werden. Unter den drei Hauptpunkten, die zur Reform einladen, dem Korn-gesetz, der Armentaxe und dem Zehnten (the-tithe-system) kommt wohl der Zehnte in der nächsten Sitzung am ersten zur Erörterung. Auch sind die Bischöfe darauf vorbereitet, und lassen sich deutlich so viel abmerken,

daß sie große Opfer zu bringen bereit sind, wenn nur alles Kirchengut bleibt. Daran würde nun freilich John Bull wenig Freude haben, da es seine Lasten nicht erleichtert. Aber es wäre doch für die bessere Kirchen- und Schulverwaltung viel gewonnen, wenn nur die armen Curate's und Schulmeister nicht mehr Hungers sterben. Und wie viele dergleichen könnten dotirt werden, wenn der Erzbischof von Canterbury von den 52,000 Pf. Sterl. (552,000 fl.), die er jährlich einnimmt, auch nur 14,000 abgäbe. Dieß Alles ist sehr verständig in einem Pamphlet deduzirt, welches ein Fellow von der Universität Cambridge, Bernes, geschrieben hat: Church-Reform by a Churchman (Murray 6 Sh. 6 P.). Es hat schon drei Auflagen erlebt. Der Kampf wird indessen sehr ernstlich werden, da die ganze Aristokratie diese Pfändern für ihre Söhne und Verwandten als Eigenthum betrachtet.

— Nach dem Militär-Almanach für 1830 zählt die britische Armee 5 Feldmarschälle (die Herzoge von Wellington und von Cumberland, von Cambridge, von Gloucester und den Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg); 108 Generale, 248 Generallieutenants, 241 Generalmajors, 295 Obersten, 186 Oberstlieutenants, 910 Majors, 1709 Kapitän's, 2450 Lieutenants und 1745 Fähnriche; 26 Kavallerieregimenter (wovon 3 von der Garde); 3 Garde; und 99 Linien-Infanterieregimenter, 4 Artillerie- und Ingenieur-Regimenter; verschiedene Abtheilungen Kolonialtruppen, aus Eingebornen bestehend u. s. w. Die ganze Stärke der Armee ist für das Jahr 1830 auf beiläufig 150,000 Mann berechnet.

— In Leeds hat man eine Entdeckung gemacht, die bei dem Zunehmen der Anzahl der Dampfwagen von großer Wichtigkeit ist. Da man nämlich aus Erfahrung weiß, daß eine der unangenehmsten Zugaben zu den Dampfmaschinen, welche jene Wagen in Bewegung setzen, der unaufhörliche Rauch ist, welcher aus dem Schornstein aufsteigt, so bedient man sich jetzt des sogenannten flüchtigen Deles zur Heizung. Man hat dieß bereits in allen Delgas-Works in Leeds eingeführt, und kann damit ein Lager von 4 Retorten heizen, welche in der Stunde 600 Kubikfuß Gas geben: auch bleibt die Hitze den ganzen Tag über dieselbe, und man braucht nur 2 Gallons (8 Quart) flüchtiges Del, das weder raucht, noch irgend einen Geruch von sich gibt, in der Stunde. Die Vortheile dieser Entdeckung für die Dampffuhrwerke sind unberechenbar, und es gehört nicht zu den geringsten derselben, daß 2 Gallons jenes Deles, die nur ein Gewicht von 18 englischen Pfunden haben, eben so viel Hitze geben, als 112 Pfund Kohlen oder Cole, so daß das Gewicht der mitzuführenden Heizungs-materialien dadurch sehr vermindert wird.

— In der Graffschaft Devonshire hatte eine zahlreiche Versammlung statt, um die Abschaffung des Zehnten, welcher von der anglikanischen Kirche erhoben wird, zu verlangen.

— Ein Brief aus Serampour meldet, daß die Proklamations des General-Gouverneurs von Ostindien, Lord Bentinck, welche die Sutees (eine Zeremonie, wobei sich die indischen Wittwen, mit dem Leichnam ihres Mannes, auf einen Scheiterhaufen setzen und lebendig verbrennen) verbietet und abschafft, von den Braminen sehr gut aufgenommen wurde; ein Beweis, daß die Aufklärung auch in Ostindien Fortschritte macht: denn bisher scheiterte jede Bemühung der brittischen Regierung, jenen barbarischen Gebrauch abzuschaffen, gerade an der Hartnäckigkeit der indischen Priester.

— Das Paketboot *the Pelham* ist aus Mexiko mit ungefähr 110,000 Pf. St. für Rechnung von Privatpersonen zu Fallmouth eingelaufen.

— Nach dem Courier dürfte nächstens eine Abänderung in der Verfassung Mexiko's statt finden, um die Gewalten mehr zu konzentriren, das heißt: die Autorität der verschiedenen Bundesstaaten zu vermindern, dagegen jene des General-Kongresses zu vergrößern. Man hat, sagt der Courier, während der spanischen Invasion den Fehler einer Vertheilung der Gewalten erkannt, indem mehrere Provinzen mit der Stellung der zur Vertreibung der Spanier nöthigen Soldaten und Gelder zurückblieben.

#### Niederlande.

Haag, den 27. Jan. Die auf den 25. d. M. festgesetzte Wiedereröffnungs-Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten mußte, da die Zahl der anwesenden Mitglieder nicht hinlänglich war, vertagt werden.

— Zu Rotterdam eingegangene Briefe sagen, zu Buenos-Ayres sey eine Militär-Akademie errichtet worden, an deren Spitze ein Niederländer, H. Mynssen, stehe. Bei der am 14. Sept. statt gehaltenen Einweihung dieses Etablissements hielt H. Mynssen eine Rede, in der er die großen Vortheile auseinandersetzte, die für die Krieger aus der Kenntniß der mathematischen Wissenschaften hervorgehen.

#### Deutschland.

Wien, den 26. Jan. Se. k. k. apostol. Maj. haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an Se. Durchl. den Hofkriegsraths-Präsidenten, General der Kavallerie, Prinzen zu Hohenzollern-Hechingen, gnädigst zu erlassen geruhet:

„Lieber Prinz Hohenzollern! Das vakant gewordene Infanterie-Regiment Vellegarde verleihe Ich dem Erzherzoge Albrecht, ältesten Sohne Meines Herrn Bruders des Erzherzogs Karl, und ernenne zum zweiten Inhaber den Feldmarschall-Lieutenant Baron Lauer.“

Wien, den 11. Jan. 1830.

Franz m. p.

Wien, den 27. Jan. Metalliques 102 $\frac{3}{4}$ ; 4proz. Metalliques 95 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1278.

— Die allerhöchste Entschliessung, wodurch Benedig

in den Genuß der Vortheile eines Freihafens gesetzt wurde, hat bei den Einwohnern dieser Stadt den Wunsch erregt, Sr. Maj. durch Errichtung einer Statue die Huldigung ihrer Dankbarkeit darzubringen. Siebenzigtausend Gulden Konventionsmünze sind zu diesem Zwecke bestimmt.

#### Preussen.

Berlin, den 27. Jan. Der k. General-Intendant der hiesigen Museen, Graf Brühl, hat von Sr. kön. Hoh. dem Großherzog von Sachsen-Weimar das Großkreuz des weißen Falken-Ordens erhalten.

#### Rußland.

Petersburg, den 17. Jan. Hier ist Alles auf die Ankunft Halil-Pascha's gespannt. Große Wichtigkeit wird von gut unterrichteten und in der Diplomatie erfahrenen Männern in seine Sendung nicht gesetzt. Der muthmaßliche Zweck dieser Sendung soll die frühere Räumung der europäischen Türkei und vornämlich jene von Bulgarien seyn, welches hinsichtlich des reichen Bodens einen namentlichen Theil der Hülfquellen des osmanischen Reichs ausmacht. Die Zahlungs-Termine sollen, wie man sagt, unter der Garantie von Seiten Englands und Frankreichs, alsdann auf eine entferntere Epoche hinaus, als im Friedens-Traktate festgesetzt ist, verschoben werden. Allein nach der Ansicht erwähnter Sachkenner dürfte sich unser Hof schwerlich in diese Vorschläge fügen, zumal da man, ungeachtet der anscheinenden Bereitwilligkeit des Sultans zur Erfüllung der Friedensbedingungen, anfängt, wegen der augenfälligen Zurückstufungen in Konstantinopel und in den andern türkischen Städten etwas mißtrauisch gegen die Pforte zu werden. Auch von den persischen Gränzen will man etwas Aehnliches in Erfahrung gebracht haben; unser militärischer Stand nach dieser Gegend hin wird demnach nicht nur nicht vermindert, sondern vielmehr etwas verstärkt werden; man will auch damit die erneuerten Befehle, die nach den Provinzen hinsichtlich der Vertreibung der Aushebung der im Ukas vom 2. August vorgeschriebenen Mannschaft ergangen sind, in Verbindung setzen.

(H. C.)

— Der Professor Parrot ist mit seinen beiden Reisegefährten von der wissenschaftlichen Reise nach dem Ararat wieder in Tiflis angelangt, und von dort zu wissenschaftlichen Forschungen nach dem Ufer des schwarzen Meeres abgereist.

#### Schweiz.

H. Franz Faver Bronner, bisheriger Professor an der Kantonschule zu Aarau, auch als Schriftsteller, besonders durch seine Fischergedichte bekannt, ist zum Regierungsekretär, Archivar und Bibliothekar ernannt.

#### Verschiedenes.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember starb zu Rom der rühmlich bekannte Thiermaler Wenzeslaus

Peters, Mitglied der Akademie von San Luca. Er war im J. 1742 zu Karlsbad in Böhmen geboren. (Eine kurze Notiz über ihn findet sich in Gothe's Winkelmann und sein Jahrhundert.)

Während des vorigen Jahres sind 13,486 Fahrzeuge den Sund passiert, unter denen sich 1123 schwedische und 1172 norwegische befanden.

Frankfurt am Main, den 30. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

5) fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Ebhne 1820 . . . . . 80

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 47 1/2 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	5 » 35 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	5 » 35 »
do. neuem Schlag . . . . .	5 » 35 »
Zwanzig-Frankensstücke . . . . .	9 » 27 1/2 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 30 »
Gold al Marco WZ. . . . .	317 » — »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

1. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	27 Z. 9,4 L.	-17,0 G.	66 G.	ND.
M. 2	27 Z. 8,9 L.	-11,5 G.	65 G.	ND.
N. 8	27 Z. 8,7 L.	-14,0 G.	66 G.	ND.

Wenig heiter — trüb — Abends leicht überzogen.

Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. - 1.0 Gr. - 0.8 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 2. Februar (statt der angekündigten Vorstellung): Der Wirrwar, Lustspiel in 5 Akten, von Koberue.

Donnerstag, den 4. Februar: Der Schnee, Komische Oper in 4 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von Castell; Musik von Auber.

Sonntag, den 7. Febr.: Pfefferkäs, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297, roman-  
tisches Schauspiel in 3 Akten, von Charlotte Birch-  
Pfeiffer.

Merkwürdige Ankündigung.

Bei Uhrenmacher Schmidt in Baden ist zu haben:

„Das bequemste, wohlfeilste und sicherste Mittel,  
die Uhren sowohl mit der Sonne, als auch unter

„sich in vollkommene Uebereinstimmung zu bringen,  
„nebst einer kurzen Anleitung, wie man die Uhren  
„nach der mittleren Zeit zu richten habe.“

Dieses gemeinnütige und höchst einfache Mittel besteht in dem richtigen Verbräuche eines Sextanten und der hiezu gefertigten Tabellen, oder Berechnungen der Sonnenhöhe, worüber in der Einleitung des Sextanten-Buchs eine leicht-  
fassliche Erklärung gegeben wird. Dadurch wird nicht bloß der Mathematiker und Uhrenmacher, sondern auch der gemeine Mann in den Stand gesetzt, den Gang einer jeden Uhr zu prüfen und nach gegebener Vorschrift auf das genaueste zu reguliren. Eine wohlgeordnete Polizei könnte es demnach sehr leicht dahin bringen, daß die Uhren in einem jeden Bezirksamte auf die Minute zusammen treffen und die bisherigen häufigen Klagen „über den unrichtigen Gang der Uhren“ auf einmal verstummen.

Preise: 1) Die Tabellen, schon gebunden, sammt zwei lithographirten Sextanten, wovon der kleine zur Erklärung, der größere aber zum Auf-  
leimen und Messen der Sonnenhöhe bestimmt ist . . . . . 1 fl. 21 fr.

2) Ein Kästchen, worin sich (nebst gebundenen Tabellen) ein ganz fertiger, auf einem Fuß-  
gestell aufgeschraubter Sextant befindet . . . . . 2 fl. 42 fr.

3) Ditto mit versilberten Pünazidien und ei-  
nem niedlichen Kästchen . . . . . 3 fl. 12 fr.

• Wer ein ganzes Duzend auf einmal abnimmt, er-  
hält das 12te gratis, von jeder dieser 3 Sorten.

• • Bestellungen und Vorausbezahlung erwarte man portofrei.

Literarische Anzeigen.

In meinem Verlag ist so eben erschienen, und bei mir, so wie in den Groos'schen Buchhandlungen in Heidelberg und Freiburg, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Alhambra.

Dramatisches Gedicht in drei Theilen  
von

Joseph Freiherrn von Auffenberg.

2e Theil:

Die Gründung von Santa-Fé,  
heroisches Schauspiel in 5 Aufzügen.

Elegant geh. Preis 3 fl.

Karlsruhe, den 1. Februar 1830.

Ch. Th. Groos.

In der J. N. Seemüller'schen Buchhandlung in Konstanz ist neu erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Dryphelia*, oder Wahrheit und Dichtung, ein Taschenbüchlein zur Unterhaltung. 12. br. 18 fr.

Für die Fastenzeit:

Wessenberg, J. H. von, christliche Betrachtungen zur Vorbereitung auf die Feier der Auferstehung des Herrn. 8. 19 Bogen. 54 fr.

Die Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit dieses geistvollen Erzeugnisses zu empfehlen, würde überflüssig seyn, da der Hete Verfasser durch seine früher erschienenen Schriften rühmlichst bekannt ist.

Die Verlags-Handlung hat sich auch noch entschlossen, um dieses Buch allgemein zu verbreiten, den Ladenpreis um die Hälfte herabzusetzen.

In den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg ist zu haben:

### Neues Färbebuch

für Haushaltungen, oder Sammlung besser Färberezepte, um Seiden-, Wollen-, Leinen- und Baumwollenzu-ge öcht und dauerhaft selbst zu färben,

nebst Anweisung:

wie man Wachs-, Lein-, Oel-, Fett-, Wein-, Obst-, Stroh-, Linen- und Eisenfärbung aus allerlei Zeugen herausbringen und sich verschiedene Fleckfugen bereiten kann. (Ein für jede Hausfrau sehr nützliches Buch.) 8. geh. Preis 45 fr.

Wichtige Schriften für Pferdesiker,  
vorräthig

in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in  
Karlsruhe und Offenburg.

Schreiner, Fr. X. J.,

### Die Fahrkunst,

theoretisch und praktisch dargestellt, oder über Geschirre, Anschuren und Anspannen der Pferde, über das Fahren mit Pferden, dann über Wagen und Schlitten. Mit 5 lithographirten Tafeln. gr. 8. broch. Druckpap. 2 fl. 42 fr., Belinyp. 3 fl. 36 fr.

Schreiner, F. Kav. J.,

### Die Behandlung des Pferdes.

Enthaltend

die Beschaffenheit der Pferderacen, die Charaktere der Pferde, die Pferdezucht und Gestüte-Einrichtung, Pflege der Pferde im Stalle, den Beschlag der Pferdehufe und die Behandlung der Pferde bei verschiedenen Ereignissen. Mit Zeichnungen zum Behuf der Erklärungen über Hufbeschlag. gr. 8. broch. Druckp. 2 fl. 42 fr., Belinyp. 3 fl. 36 fr.

Weder über die Fahrkunst, noch über die Behandlung des Pferdes ist in neuerer Zeit ein so ausführliches Werk

erschienen, wir glauben und daher überzeugt halten zu können, daß beide Werke von dem rühmlichst bekannten Verfasser, der mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Reitkunst (gr. 8. mit 9 lithogr. Tafeln, 1822, Druckp. 5 fl. 24 fr., Schreibp. 6 fl. 36 fr.) Hr. Oberreiter Schreiner, gewiß allen Freunden und Liebhabern der Fahrkunst und Pferdewissenschaft eine willkommene Erscheinung seyn dürften, und halten es für überflüssig, etwas weiteres darüber zu sagen.

### Für Juristen.

So eben erschien bei Neßler in Stuttgart:

Die Universal- und die juristisch-politische Encyclopädie und Methodologie, zum Gebrauche bei Vorlesungen und für das Selbststudium, von Dr. R. Th. Welcker, Hofrath und ord. Prof. zu Freiburg. gr. 8. 48 Druckbogen. Subscriptionspreis bis 30. März 1830 gültig 5 fl. 54 fr. Späterer Ladenpreis 6 fl. 40 fr.

Diese Schrift bildet zugleich den ersten Band eines größern Werks, das unter dem Titel: „Das innere und äußere System der praktischen, natürlichen und römisch-christlich-germanischen Rechts-, Staats- und Gesetzgebungslehre“ den eigentlichen Epilog des praktischen Rechtssystems in 6 Bänden umfassen soll, deren jeder zugleich ein selbstständiges Werk bilden und daher mit besonderem Titel versehen wird. In diesem äußerst wichtigen Werke, dem der berühmte Verf. seit 18 Jahren alle seine Kräfte und Studien zugewendet, weist derselbe von unserm prakt. Rechte endlich einmal ein inneres und äußeres, und zwar das demselben historisch zu Grunde liegende System nach, und führt dasselbe in steter organischer Verbindung der natürlichen und positiven, der rechtlichen und der politischen, also der richterlich wie legislativ praktischen Elemente durch alle Haupttheile unseres gesellschaftl. Rechts durch. Den Plan des ganzen Werks stellt die Vorrede dieses ersten Bandes ausführlich dar. Papier und Druck sind vorzüglich. Die folgenden Bände werden beträchtlich schwächer als dieser erste werden, und daher auch ihr Preis geringer seyn. Vorräthig in allen guten Buchhandlungen, in Karlsruhe und Offenburg in der Braun'schen Hofbuchhandlung.

Bei August Oswald in Heidelberg ist das für Bostonspieler empfehlenswerthe Buch angekommen:

### Der Boston-Spieler

wie er seyn soll, oder Anweisung, das Boston, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston Whist.

8. tr. Preis 27 fr.

**Karlsruhe.** [Logis.] In der Karlsstraße, Nr. 20, ist der untere Stock, bestehend in 5 Zimmern, Altkof, Mansardenzimmer, Magdkammer, Keller, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 23. April d. J. zu verleißen; auch kann auf Verlangen Stallung und Remise dazu gegeben werden. Das Nähere ist im 2ten Stock zu erfahren.

**Karlsruhe.** [Logis.] Ein Logis von 5 Zimmern Parterre, 2 Dachzimmern, Küche, großem Keller, Holzremise, Waschküche und Speicher, am Eck der Kronen- und Fähringerstraße, ist zu vermieten, und auf den 23. April d. J. zu beziehen.

**Karlsruhe.** [Kalesche feil.] Eine ganz moderne, nur kurze Zeit benützte Kalesche, mit Vorderverdeck und Glasfenstern, auch allen Bequemlichkeiten zur Reise, steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Kommoir.

**Karlsruhe.** [Kapital-Gesuch.] Im Amte Wiesloch werden gegen doppelte gerichtliche Versicherung auf Privateigenthum 10,000 fl. und circa 6000 fl. Kapital zu 4 1/2 aufzunehmnen gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Zeitungs-Kommoir.

**Schwezingen.** [Landesverweisung.] Der unten signalisirte Schneidergeselle Johann Willging von Coesheim, in dem königl. Baierschen Rheintreise, ist in Gemäßheit des Urtheils des Gr. Badischen Hofgerichts zu Mannheim vom 11. d. M., Nr. 93 1. Senats, wegen Verwundung des Wagnermeisters Jakob Wöllner von hier, der Gr. Badischen Lande verwiesen worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Verurtheilte nach bereits erstandener Strafe heute über die Landesgränze verwiesen worden ist.

Schwezingen, den 30. Jan. 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Hierordt.

#### Signalement.

Größe, 5 Schuh 2 Zoll;  
Statur, klein;  
Haare, schwarz;  
Eiten, offen;  
Augenbrauen, schwarz;  
Augen, braun;  
Nase, groß;  
Mund, groß;  
Kinn, breit;  
Bart, schwarz;  
Gesicht etwas länglicht;  
Farbe, braun,  
Zähne, gesund.  
Besondere Kennzeichen, keine.

**Heidelberg.** [Bekanntmachung.] Der Studiosus med., Gustav Zibelin, aus Dürkheim, welcher wegen Schulden unter Stadarrest gestellt worden war, hat sich demungeachtet von hier entfernt, und auf die an ihn erlassenen Aufforderungen sich weder sistirt, noch für Befriedigung seiner Gläubiger Sorge getragen. Wir haben daher die Strafe der öffentlichen Relegation gegen ihn erkannt, und bringen dieß, dem §. 66. unserer akademischen Gesetze gemäß, zur öffentlichen Kenntniß.

Heidelberg, den 23. Jan. 1830.  
Großherzogl. engerer akademischer Senat.  
Rohhirt, d. J. Direktor.  
Lang, Univ. Amtmann.  
v. Kleudgen, Syndikus.

**Karlsruhe.** [Verkauf von Deutsch-Amerikanischen Bergwerks-Aktien betr.] Donnerstag, den 21. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden aus der Chris-

tian Meerweinschen Debitmasse dahier, auf dem diesseitigen Bureau,

10 ganze und 10 halbe Aktien des Deutsch-Amerikanischen Bergwerksvereins zu Elberfeld

öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 22. Jan. 1830.  
Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.  
Kerler.

**Karlsruhe.** [Fabrik- und Bücher-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Geistlichen Raths Herrn Kirch dahier werden

Montag, den 15. Februar. d. J.,

allelei Fahrnisse, und

Dienstag, den 16. desselben, und folgende Tage,

Bücher aus dem theologischen und pädagogischen Fache, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 30. Jan. 1830.  
Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.  
Kerler.

**Karlsruhe.** [Bau-, Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.] Bis Freitag, den 12. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden, mit jeder Genehmigung, im Blantenlocher Gemeindefeld

36 Stämme Eichen, welche sich theils zu Holländerholz, theils auch nur zu Bau- und Nutzholz eignen,

Jobann

121 Klasten Eichen und

71 1/2 " Buchen Scheiterholz,

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit zu Blantenloch am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1830.  
Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

**Karlsruhe.** [Forsten Brennholz-Versteigerung.] Zu Folge des genehmigten Hiebplans werden bis Donnerstag, den 11. d. M., Morgens halb 8 Uhr, im Hagsfelder Gemeindefeld, Karlsruher Forst,

100 Klasten Forstenholz

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungslustigen mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit am Rathhaus zu Hagsfeld einfinden können, und von dort aus zu dem Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1830.  
Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

**Heidelberg.** [Frucht-Versteigerung.] Von den Fruchtvorräthen der evangel. Kirchenrecepturen, Pflanz Schönau, Stift Einsheim, Kellerei Schriesheim und Kollektur Ladenburg, werden künftigen Mittwoch, den 10. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zum Badischen Hof dahier, mehrere 100 Mitr. Korn, Gerst, Spelz und Haber versteigert.

Die Proben dieser Früchte können täglich auf den Speichern sowohl, als am Versteigerungstage, Vormittags auf dem Markt dahier, und bei der Versteigerung selbst eingesehen werden.

Heidelberg, den 27. Jan. 1830.  
Großherzogliche Pflanz Schönau in Heidelberg.  
Brenn.

**Karlsruhe.** [Brennholz-Lieferung.] Die Lieferung des Brennholzbedarfs für die hiesige Garnison, soll auf ein Jahr,

nämlich vom 1. Juni 1830 bis dahin 1831, öffentlich an den Wenigstnehmenden im Abstreich verankündigt werden. Auf diesen Zeitraum beträgt das zu liefernde Quantum Brennholz ohngefähr 190 bis 200 Klafter, bestehend in einem Drittel hartem, das ist Buchen, Hagenbuchen und Birken, zwei Drittel weichem, nämlich Eichen, Tannen und Erlenholz. Zu dieser Verhandlung hat man

Donnerstag, den 11. Februar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr; auf dem Plaz-Bureau in hiesiger Kasern anberaumt; welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Aktordant einen tüchtigen Bürgen zu stellen habe.

Kastlitz, den 25. Jan. 1830.

Der Oberst und Stadtkommandant.  
v. Seutter.

Neckargemünd. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 22. Februar l. J., läßt Endesgenannter, in seinem Haus, folgende rein und gut gehaltene Weine versteigern, als:

1 Fuder	1 Ohm	1828r	Wachenheimer,
2 "	1 "	1825r	Dienheimer,
2 "	1 "	"	Bechtheimer,
4 "	3 "	1827r	Laudenbacher,
3 "	3 "	1828r	Hemsbacher,
4 "	— "	"	Handschuhheimer,
1 "	9 "	"	Laudenbacher,
1 "	6 "	1819r	Forster,
1 "	1 "	1825r	Ruppertsberger Traminer,
1 "	3 "	"	Dienheimer,
1 "	3 "	1828r	Rothe,
2 "	— "	1826r	Sulzbacher,
2 "	2 "	1827r	Wachenheimer.

Die Versteigerung geschieht Nachmittags 2 Uhr. Die 1828r und 1826r werden in Fudern und halben Fudern der Steigerung ausgesetzt, die übrigen in Ohmen, oder wie es den Steigern beliebt. Konventiert es den Käusern, so gestattet man einen Monat Abfüllungstermin.

Adam Herpel.

Ettlingen. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die Gemeinde Oberweier gedenkt, mit obervormundschaftlichem Gutheiß, die ihr zugehörige Ziegelhütte nebst 34 1/2 Morgen Wiesboden, welcher die Ziegelhütte umgibt, und sich eben sowohl als Ackerfeld benutzen läßt, in öffentlicher Steigerung dem Meistbietenden zu überlassen.

Die Hütte besteht in einer einstöckigen Behausung mit zwei Wohnungen, einem Brennofen mit zwei Schürklöchern, wovon 21.000 Stück rothe Waare und 12 Fuder Stalk eingesetzt werden können, dann in einer neu erbauten Remise zur Aufbewahrung von 200.000 Stück gebrannter Waare hinreichend groß genug. Die zum Betrieb erforderlichen Gerätschaften und Werkzeuge sind vollständig vorhanden. Letze und Wasser sind im Ueberfluß nächst der Hütte zu haben, und das Holz kann aus den ganz nahe stehenden gut bestandenen Waldungen um billige Preise erkauft werden.

Die Steigerungshandlung ist auf

Mittwoch, den 17. Februar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt, und wird in Oberweier selbst abgehalten werden. Die Bedingungen sind inzwischen bei dem Ortsvorstand in Oberweier zu erfragen.

Ettlingen, den 18. Januar 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schweikbart.

Kappel-Rodeck. [Mühle-Versteigerung.] Der Müller und Bürger Louis Leppert von Kappel-Rodeck, Bezirksamts Achern, will seine neu erbaute Mahlmühle nebst Gebäud, welche in 3 Mahl- und einem Schälgang besteht, und circa 60 Schuh lang — 36 Schuh in der Breite enthält, nebst

Keller, Scheuer, Stallungen, 3 Launen Mattfeld, 40 Stedhausen Neben und 1/2 Brtl. Gemüsgarten, welches alles an der Mühle gelegen und in der schönsten Lage sich befindet, unter annehmbaren Bedingungen, auf

den 7. März d. J.,

in Kappel-Rodeck selbst, versteigern lassen.

Die Liebhaber dazu können dieses Mühlwerk täglich einsehen, und kann selches auch zwischen dieser Zeit anerkauf werden.

Kappel-Rodeck, den 29. Jan. 1830.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 13. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem diesseitigen Bureau

20 Fuder Hof- und Gefällwein, 1829er Gewächs, öffentlich versteigert; wozu man die allenfallsigen Liebhaber hierdurch einladet.

Offenburg, den 28. Jan. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Brückner.

Emmendingen. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 12. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

400 Eesler Weizen und

400 Eesler Roggen,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 25. Januar 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung zu Darland.] Das zur Erbmasse des verstorbenen Bürgers und Zieglermeisters Ignaz Faber zu Darland gehörige zweistöckige — mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hirsch verlehene — Haus, Scheuer, Stallung, Keller und geräumiger Hofraithe, nebst Gemüsgarten, in der ebern Gasse zu Darland, wird, der Erbscheidung wegen,

Montag, den 15. Februar l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in gedachtem Wirthshause, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt werden. Die Steigerungslustigen werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß fremde Steigerer sich vor der Steigerung mit glaubhaften Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen haben. Die Zahlungsbedingungen werden vor Anfang der Steigerung verkündet.

Karlsruhe, den 23. Jan. 1830.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Rheinländer.

Mahlberg. [Eichen-Rinden-Versteigerung.] Montag, den 15. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Oberforstamtskanzlei dahier, die sich ergebenden Eichen-Rinden aus den herrschaftlichen Waldungen der diesseitigen Reviere öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mahlberg, den 29. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Schilling.

Untergrombach, bei Brusal. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das Wirthshaus zum Enael dahier, zwischen Bruchsal und Weingarten, an der Landstraße gelegen, zweistöckig, mit Hofraithe, Scheuer und Stallungen, 16 Ruthen enthaltend, nebst 2 Brtl. 34 Ruthen daran stoßenden Pflanz- und Baumgarten, wird

Dienstag, den 9. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in diesem Wirthshause selbst, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber, welche sich mit Zeugnissen über hinlängliches Vermögen auszuweisen haben, hiezu eingeladen werden.

Untergrombach, den 21. Jan. 1830.

Der Ortsvorstand.

**Wiesloch.** [Mundtödt-Erklärung.] Gegen Michael Dumbek, von Reichenbach, wird hiemit der erste Grad der Mundtödtmachung erkannt, und Matthäus Neßbruder von dort ihm als Aufsichtspfeiler bestellt, ohne dessen Einwilligung Michael Dumbek die in dem L. R. S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht abschließen darf.

Dies wird zur Warnung hiermit bekannt gemacht.

Wiesloch, den 22. Jan. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Gulbe.

**Ettlingen.** [Gläubiger-Aufforderung.] Franz Janz Wasmmer von Reichenbach ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden auf dem Gerichtshause in Reichenbach ist Tagfahrt auf

den 26. Februar d. J.,

frühe 9 Uhr. anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholfen werden.

Ettlingen, den 26. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Eberbach.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Schiffer Michael Hauck hat man Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 17. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu dessen sämtliche Gläubiger mit der Auflage, ihre Beweisurkunden mitzubringen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, andurch vorgeladen werden.

Eberbach, den 27. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dr. Faurh.

Vdt. Filsinger.

**Neustadt.** [Erbtastattung.] Joseph Tritschler, lediger Tagwerker von Urach, welcher sich im Jahre 1817 in der Absicht von Hause entfernte, um nach Nordamerika zu reisen, und bis jetzt nichts von sich vernahmen ließ, wird aufgefordert, sich zum Empfang des ihm inzwischen durch Erbschaft angefallenen Vermögens von 166 fl. 6 fr.

innen Jahresfrist

hier zu melden, widrigens man solches seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz ausfolgen lassen wird.

Neustadt, den 12. Jan. 1830.

Großherzogl. Bad. K. K. Bezirksamt.  
FERNBACH.

**Ueberlingen.** [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Schmogke von Nesselwangen, welcher auf die öffentliche Verladung vom 18. Januar 1828 nicht erschienen ist, wird hiemit für verschollen erklärt, und ist dessen Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kauionsleistung, auszuantworten.

Ueberlingen, den 2. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Christmar.

**Borberg.** [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem Simon Fersbach, von Kapprichhausen, auf die öffentliche Verladung vom 30. Oetober v. J. innerhalb der ihm gesetzten Frist nicht erschienen ist, so wird er anmit für verschollen erklärt.

Borberg, den 20. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

Vdt. Haas.

**Neustadt.** [Offene Aktuarstelle.] Bei dem hiesigen Bezirksamt ist eine Aktuarstelle mit 300 fl. Gehalt offen, welche man mit einem in Amtsgeschäften schon geübten Rechtspraktikanten zu besetzen wünschet.

Die Bewerber darum wollen ihre Anträge, nebst den erforderlichen Zeugnissen, alsbald hieher gelangen lassen.

Neustadt, den 24. Jan. 1830.

Großherzogl. Bad. K. K. Bezirksamt.  
FERNBACH.

**Lübingen.** [Erbtastattung.] Die Vermögensverwaltung des verschollenen Johann Kasimir Christian Müller von Oberhausen, Oberamts Spaichingen, vermist die Schuldschuldhaftigkeit von 1000 fl., welches auf den Namen des vermaligen Professors Dr. Kapff zu Lübingen, als Gläubigers, laufend, im Jahre 1807/8 von der Kameralverwaltung Neulingen auf die Staatsschuldenzahlungskasse überwiesen worden ist, gegenwärtig im Staatsschuldbuche mit Lit. C. Nr. 3288 bezeichnet, und im Jahre 1822/23 an die Gattin des damaligen Kanzleidirektors Schott in Ellwangen, so wie unter dem 7. Jan. 1828

1. Mai 1829

durch Cession an die obengedachte Müllersche Curatel übergegangen ist.

Indem nun der Pupillarrath Schott zu Ellwangen, als Vermögensverwalter des verschollenen Müller, um Amortisation der mangelnden bemerzten Staatsschuldburkunde bei der diesseitigen königlichen Gerichtsstelle gebeten hat, so wird der etwaige unbefannte Besitzer derselben aufgefordert, solche

innen der Frist von 90 Tagen

hierher vorzulegen, und seine Ansprüche an dieselbe geltend zu machen, widrigensfalls solche nach Ablauf jener Frist als fruchtlos erklärt werden wird.

So beschlossen, im Eivilsenat des königlichen Gerichtshofes zu Lübingen, den 5. Jan. 1830.

Kapff.

**Wimpfen.** [Erbtastattung.] Gläubiger der Konkursmasse des Bürgers und Ackersmann Samuel Michel zu Kürnbach, haben ihre Ansprüche

Donnerstag, den 25. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses, damit vor unterzeichneter Gerichtsstelle liquid und richtig zu stellen.

Wimpfen, den 19. Jan. 1830.

Großherzogl. Hessisches Landgericht.  
Weyland.